

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 82 (1956)  
**Heft:** 48

**Artikel:** Aus der Witzkiste  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-496229>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

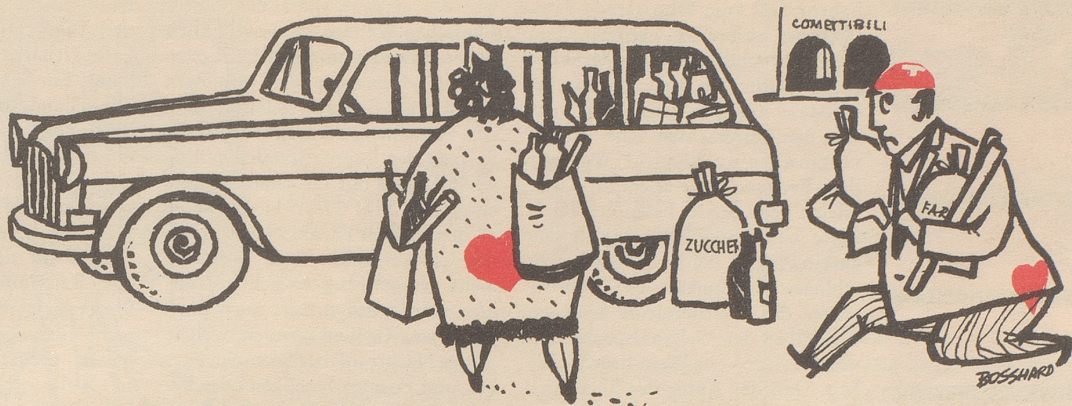
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Hamster aus der deutschen Schweiz sind bis ins Tessin gefahren, um sich dort mit Lebensmitteln einzudecken.

Herz in den Hoson, Bauch am rechten Fleck!

### In London erzählt man sich ...

Churchill kommt aus seinen Ferien sonnegebräunt und voll Elastizität zurück. – Wie er seinen Platz im Unterhaus einnimmt, beglückwünscht man ihn zu seiner jugendlichen Verve und fragt, weshalb er sich denn so jung halte. Churchill zwinkert verschmitzt und antwortet: «Das muß ich wohl, Anthony wird schließlich auch nicht ewig leben.»

Mitgeteilt von Auch Einer II

### Lieber Nebelspalter!

Ein junger Pfarrer hatte zum erstenmal seine Funktion als Präsident der Armen-gemeinde auszuüben. Da ihr unmittelbar die Versammlungen der Kirchengemeinde und der Schulgemeinde vorangingen, hatte er Gelegenheit, die wenigen Titulaturen und Formalitäten sich zu merken. Zum Beispiel daß die einen als «Liebi Schuel-gnosse», die andern als «Liebi Chile-gnosse» angesprochen wurden, usw. Und wie er nun mutig und seiner Pflichten bewußt auf das Podium trat, da be-

grüßte er auch seine Gemeinde entspre-chend: «Liebi Armegnosse!» Das Gelächter, das dieser, für die Armen-genössigen bestimmte Titel auslöste, soll ihm zuerst unerklärlich vorgekommen sein. Dann aber lachte er selber mit und titulierte weiterhin «Liebi Mitbürger!»

Fr.

### Neue Definitionen

Vorschläge aus dem Leserkreis

Architekt = Bauer  
Schärmuser = Feldstecher  
Irredentisten = Verrückte Zahn-ärzte

(mitgeteilt von A. G., Bern)

### Aus der Witzkiste

«Wann stehen Sie eigentlich auf?»  
«Oh, sobald der erste Sonnenstrahl in mein Zimmer kommt.»  
«So früh schon?»  
«Ja. Ich wohne allerdings auf der West-seite.»

\*

«Welche Frauen mögen Sie lieber: die viel reden, oder die andern?»  
«Welche andern?» schlo

### Neue Schüttelreime

Am Großen schärfe deine Klinge,  
Und markte nie um kleine Dinge!

Herr Adam, sonst ein Hagestolz,  
Sägt alle Donnerstage Holz.

Zum Singen macht Orlando Miene,  
Er zupft dazu die Mandoline.

Gar weit ist es zum Wohlensee,  
Dem Heiri tun die Sohlen weh.

Es sind nicht immer weise Lippen,  
Die ohne Pause leise wippen.

Wer zuviel aus dem Glase nimmt,  
Riskiert, daß seine Nase glimmt!

Des Ladenkrämers Glatze strotzt,  
Wenn er in seine Strazze glotzt.

Wir wissen, daß halt leider neben  
Den andern hier auch Neider leben.

Tino

### Prognose

«Was wird Ihr Herr Sohn sein, wenn er alle seine Examen hinter sich hat?»  
«Ein alter Mann!» OA

### Rock 'n Roll

Vom Lambeth Walk über Sweet und Swing bis zu den Congas, Sambas und Tcha-Tcha-Tchas segnet uns die Kunst des Gesellschaftstanzes mit immer neuen Erfindungen. Der längst vergessene Jhimmy unserer Großeltern ist bei ihren existentialistischen Enkeln wieder aktuell geworden, etwas temperamentvoller vielleicht. Das neueste Kind der Mode, der Rock and Roll, ist am ehesten mit dem Veits-Tanz zu vergleichen. Er verlangt akrobatische Körperbeherrschung und eiserne Nerven (vom Mieter im unteren Stock). Um Nervenzusammenbrüche der Anwohner zu vermeiden, sollte er nur auf einem der weichen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße ausgeübt werden.

**Pikante Wildbret-Platten**  
unsere Hausspezialität  
**Braustube Hürlimann Zürich**  
am Bahnhofplatz

Bei Kopfschmerzen

hilft

**ASPIRIN**

BAYER

A13